

DÖTTINGER

Lieber Vater.

Ich schreibe Dir noch einmal in einer Angelegenheit,  
die Du allerdings schon vor Deiner Abreise mit mir  
oft besprochen und damals jeder Teilnahme an  
derselben widerstreben hast.

Es handelt sich um jene Theateragentur, welche  
zu gründen Heidrich mir damals vorgeschlagen  
hat.

Die Verhältnisse einer solchen Gründung sind Dir  
günstig denkbar, und der Erfolg ist ein  
heute zweifellos.

Man wird Direktor des Carltheaters und der  
Agentur Heidrich, wenn sie nämlich zu Stande  
kommt, erhält die literarische Vertretung  
der Direktion Manel, das hat in meinem Gegen-  
wart Blaulhof, der Vertreter der noch im Carl-  
bad garantierenden Manels Heidrich bestimmt  
zugewiesen.

Gumertzen legt Gressau seine Agentur  $\text{f.}$  er ist  
allerdings mit der Vertretung von Suppi, Zeller  
und Faytz  $\text{!}$  zurück (Gressau ist nämlich  
krank und verzichtet auf alle weitere  
Theilnahme am Geschäftsbetrieb) und Suppi  
hat sich ebenfalls Heidrich gegen über bereit  
erklärt, ihm seine Vertretung zu übertragen.  
Suppi repräsentiert, wenn es auch vielleicht  
um 6% Agenturgebühren bezahlt einen riesigen  
Werk für eine Agentur, ihm Suppi geht in  
und brillant an allen Bühnen, und nach  
dem, ein Jahr und

allein Wien ausgenommen alle anderen Bühn,  
nen durch Vermittlung der Agenten ihre Tau,  
Lienen an Sympie abliefern, bietet er uns weiterhin  
ein sehr ausständiges Erträgnis und sogar noch  
verteilt sein Name allein der Agenten  
einen gewissen Glanz.

Die einzige Agenten in Wien, die das Geschäft  
in dem Genre betreibt wie Heidrich es plant  
/: Dr. Eivich :) ist durch ihre Umanität und Güte,  
und durch ihre Autoren sich drei so unpropä-  
cär, dass alles, und ich glaube mit Freuden,  
wenn auch nicht sofort, so doch nach und  
nach zu Heidrich, der mit dem Reuten per-  
sönlich wohl vertraut ist, übergeben wird.

Heidrich ist aber gänzlich mittellos, und darum  
hat er mit dem Auftrag geklagt, die Agenten  
mit ihm gemeinsam am aufzuräumen.

Ich hätte natürlich 50% des Erträgnisses, und  
aufgrund dem Vorteil unvergütet und unent-  
geltlicher Vertretung meines eigenen Werkes,  
so dass mir also auch ausser dem materiellen  
Vortheile der Agenten eine bedeutsame  
moralische Förderung das aus erwächst, dass  
ich durch den Agenten mehr PräSSION auf  
die Directionen ausüben kann, als man  
bei Kraß, wo eine solche Ueuzal von Werken  
verboten wird, für mich ausrückt.

Wichtig ist auch dass Heidrich im Besitze einer  
Concession ist, da bekanntlich Concessionen  
für Theatersagenten nicht alljährlich  
zu haben sind.

Die Kosten einer solchen Gründung würden sich



auf 1000 Gulden belaufen, völlerst nicht  
ganz, doch ist ist dies pure Summe, mit der  
man sorgenlos beginnen kann.

Allerdings ist es höchste Zeit wenn der Gehalt  
überhaupt in Angriff genommen werden  
soll, und müsste eine rasche Entscheidung  
erfolgen.

500 Gulden sind wol augenblicklich not,  
wenig, die zweite Hälfte völlerst erst in 3  
oder 4 Monaten. Ich muss Geld verbrauchen  
oder sogar schon früher, dann deckt sich die  
Agende, was ihre Kosten betrifft, aus den  
Eingängen.

Ich habe dir die Tasche ohne jede Phrasen dreht,  
die vorgelegt und warte nun an dich die Bitte,  
wird nach rüflicher Überlegung zu antworten,  
ob du dem Plane zustimmst oder nicht.

Keidrich hat mir bezüglich des Geldes, das  
allerdings ich ~~best~~ beschaffen müsste den  
Vorschlag gemacht 2 Wechsel von ihm  
safür zu nehmen, jede zu 500 Gulden  
und 6% Verzinsung, der ersten in 1 Jahr,  
den zweiten nach 18 Monaten zahlbar, denn  
bis dahin hat die Agende längst nicht ge-  
tragen als ihr Anfangs capital.

Wechsel von Keidrich sind heute allerdings  
ohne Wert, weil es eben nichts besitzt, doch  
da es gleichzeitige Handels Dramaturg sein  
wird (so wie Giesau sein capit secretär  
und Theatersagent war) so gibt ja ein  
Gehalt, eventuell im ungünstigsten Falle,  
das aber menschenliches Voraus sieht nach

nicht ein treten wird, die Mittel an die Hand,  
das Geld wenn auch langsam, so doch herein,  
zu bringen.

Eigentlich ist es überflüssig; die Eventualität  
zu besprechen, sie tritt ja nicht ein.

Ich bitte dich also die Sache zu überlegen und  
mir dann zu antworten.

Im bezahrenden Falle wäre es wol notwendig,  
dass du mir auch dann die Mittel an die Hand  
gibst die Sache bald, vor seines Rückkehr noch,  
in Gang zu bringen.

Denn die Zeit ist dir vorgesprungen und es müßte  
in der ersten Augustwoche noch wenn möglich  
die ersten Circular an München Antonn etc.  
versandt werden.

Dass ich einen Schaden, den du leiden solltest,  
nicht im Auge habe, kannst du dir denken, ich  
bin von der Realität der Genügsamkeit und von  
der Lust an Stilleit leidlich überzeugt, und  
glaube nicht auch nicht zu täuschen.

Spont ist heute nach Chottoren gegangen, Form  
und ich fühle <sup>ein</sup> das Leben voll Eintracht wie  
im Paradies nicht schöner geführt wird. Pluto  
ist gesund und mit uns zufrieden. Gaffens  
reist jeden Tag ab und macht uns den Tag  
vorher einen Abschiedsbesuch, heute den  
5. wahrscheinlich kommt er Montag noch  
einmal Abschied nehmen.

Viele Grüße an Meinrich, und so verbleibe ich  
bis die Hand küßend und seines Antwort  
entgegengehend dein  
Freund John

Maximilian Öttinger